



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des  
Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der  
Stadt Eberswalde  
am 15.03.2011, 18:15 Uhr,  
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,  
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

### TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 15.02.2011
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
  - **Arbeitsplan 2011**
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - **Fortbildungsmaßnahmen Dezernat II**
  - **Aufstellung Skulpturen**
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung
10. Antrag der Diakoniewerk Barnim gGmbH, Migrationsberatungsstelle, auf Gewährung eines Zuschusses für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde

11. Konzeptionelle Vorstellungen zum Betrieb der Kleinen Galerie
12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
  - 12.1. **Vorlage: BV/499/2011** Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 41 - Kulturamt  
Vergabe von Mitteln der Kulturförderung
13. Schließung der Sitzung

#### **TOP 1**

##### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

#### **TOP 2**

##### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.  
Zu Beginn der Sitzung sind sieben Stadtverordnete anwesend.  
Frau Dr. Brauns nimmt ab 18:20 Uhr an der Sitzung teil.

#### **TOP 3**

##### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 15.02.2011**

Herr Dr. Spangenberg bittet in der Niederschrift der 20. Sitzung vom 15.02.2011 um Ergänzung seines Wortbeitrages zum TOP 10.2.

„Herr Dr. Spangenberg unterbreitet den Vorschlag, dass man die zu prüfenden Unterlagen in einem Hefter zur jeweiligen Sitzung vorlegen sollte“.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

#### **TOP 4**

##### **Feststellung der Tagesordnung**

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

**TOP 5****Informationen der Vorsitzenden****- Arbeitsplan 2011**

Der Entwurf des Arbeitsplanes wurde in der letzten Sitzung verteilt mit der Bitte um eventuelle Ergänzungen.

Seitens der Mitglieder wurden keine Ergänzungen, aber auch keine neuen Tagesordnungspunkte gemeldet.

Die Information zur Analyse Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit wird vom Mai auf den April verlegt.

Die Beschlussvorlage zur Feuerwehrkostenersatzsatzung der Stadt Eberswalde wird ebenfalls im April vorgelegt.

Herr Dr. Steiner fragt, ob im Verein „Exil“, so wie im Arbeitsplan vorgegeben, ein Ausschuss stattfinden kann.

Herr Landmann erklärt, dass das Außengelände und die Zufahrt zum Verein nicht barrierefrei sind.

Frau Papenfuß erklärt, dass Hilfsangebote für die ersatzweise Beförderung von Rollstuhl benutzenden Personen wohl löblich, aber allein wegen der Unfallgefahr nicht zu verantworten sind.

Frau Röder erinnert daran, dass die Stadt sich mit dem Beschluss des Konzeptes „Barrierefreie Stadt“ dazu bekannt hat, nur noch an barrierefrei zugänglichen Orten zu tagen. Sie empfiehlt jedem Ausschussmitglied, die engagierten Mitglieder des Vereins zu besuchen und die Ausstellung zu besichtigen.

Frau Papenfuß macht darauf aufmerksam, dass auch der Konferenzraum in der Rathauspassage nur bedingt barrierefrei zugänglich und nutzbar ist. Ohne fremde Hilfe kann man diesen Sitzungsraum nicht erreichen, die Türen gehen sehr schwer auf, ein großer Absatz ist vorhanden.

Aufgrund dieser Aussage sollte der Sitzungsraum erneut auf Barrierefreiheit überprüft werden, so Frau Röder.

Frau Röder verweist in ihren weiteren Ausführungen auf den Freiwilligentag und fragt die Verwaltung, ob ein Flyer der Freiwilligenagentur inzwischen in die Begrüßungsmappe eingelegt wurde.

**TOP 6****Einwohnerfragestunde**

Keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde.

**TOP 7****Informationen aus der Stadtverwaltung****- Fortbildungsmaßnahmen Dezernat II**

Herr Landmann informiert über die Fortbildungsmaßnahmen des Dezernates.

Er versichert, dass diese Mittel nicht selektiv für die Führungskräfte ausgegeben werden, was die vorliegenden Zuweisungen der Ämter belegen, aus denen er Beispiele für Fortbildungen aufführt.

**- Aufstellung Skulpturen**

Dr. Neubacher informiert darüber, dass aktuell die Aufstellung von zwei Skulpturen geplant ist.

Der „Neptun“ soll mit Hilfe des THW am Freiwillingentag (14.05) im Teich des Parks am Weidendamm aufgestellt werden. Der „Drachenkopf“ von E. Herrmann soll auf dem Drachenkopf im Rondell links neben der Rotbuche aufgestellt werden. Termin wird rechtzeitig in den Medien bekannt gegeben.

Herr Zinn macht darauf aufmerksam, dass Sicherungspflichten bedacht werden müssen und erinnert an die kürzlich bekannt gewordenen Entwendungen von Skulpturen in anderen Städten.

**Weitere Informationen aus der Stadtverwaltung:**

Frau Ebert macht darauf aufmerksam, dass am 23. März die Auszeichnungsfeier für das Ehrenamt stattfindet. Alle Mitglieder und sachkundigen Einwohner/-innen wurden dazu eingeladen. Sie erinnert daran, dass die Eingeladenen um Rückmeldungen über die Teilnahme gebeten wurden.

Herr Landmann und Herr Dr. Neubacher informieren inhaltlich über die Beschlussvorlage **Adlerapotheke, Barrierefreiheit, Vergabe von Architektenleistungen** die im nächsten Hauptausschuss behandelt wird.

Vor der Sommerpause wird über die Ergebnisse der Entwurfsplanung im Ausschuss berichtet.

**TOP 8****Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

**TOP 9****Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung**

Herrn Weingardt fragt nach, ob sich die Stadt 2014 an den Feierlichkeiten zum Oder-Havel-Kanal beteiligt. Eine Antwort sei-

tens der Stadt blieb bisher aus.

Herr Roedel, Mitglied des Seniorenbeirates, informiert darüber, dass am Treidelweg in Finow, Nähe Wäscherei Sponholz, das Gelände nicht mehr vorhanden ist. Da der Weg sehr schmal ist, ist dieser gefährlich geworden.

In der Nähe des Treidelweges gibt es die sogenannte Blaue Brücke im Bereich des Schleusenbereiches in Finow. Vor dieser Brücke liegt ein tonnenschwerer Stein. Herr Kuchenbecker meint, das sei in Ordnung und mit der Stadt abgesprochen. Herr Roedel macht darauf aufmerksam, dass der Stein ein Hindernis für Rollstuhlfahrer/-innen bildet, außerdem aber auch keinen schönen Anblick bietet. Er müsse deswegen dort entfernt werden.

Die Anfrage an Frau Köhler bezüglich des Radweges zwischen dem Brandenburgischen Viertel und Finow Ost wurde bisher nicht beantwortet.

Herr Landmann bittet Herrn Roedel, Fragen, die die Bauverwaltung betreffen, im Bauausschuss vorzutragen.

Herr Zinn teilt mit, dass es im Brandenburgischen Viertel zu Vandalismus an den Bushaltestellen kam. Seit drei Wochen finden auch wieder verstärkte Graffitiaktionen statt

Zum Frühjahrsputz am 26.3. bemerkt Herr Zinn, Alnus e. V. ruft auf, und auf ihrem eigenen Terrain sieht es schrecklich aus. Er fragt, ob es schon Kontakte zur HNE gab, um dieses Problem anzusprechen.

Herr Landmann erklärt, dass das Gespräch mit ALNUS noch geführt wird.

Herr Zinn informiert darüber, dass er Informationen von Seniorinnen und Senioren hat, dass aus deren Sicht der neue O-Bus eine Zumutung ist.

Frau Ebert informiert, dass sie gemeinsam mit einer Vertreterin des Behindertenverbandes mit Herrn Wruck, Geschäftsführer der BBG, dementsprechende Gespräche geführt hat, die aber zu keinem Ergebnis führten.

Bei Problemen sollen die betroffenen Fahrgäste sich direkt an die Geschäftsleitung wenden.

Herr Zinn fragt die Verwaltung, ob nach Schließung der Außenstellen des Bürgeramtes über andere Alternativen nachgedacht wurde.

Was die Schließung der Außenstellen betrifft, wird das durch die Verwaltung nicht mehr weiter beleuchtet.

Zum Thema Graffiti hat er sich mehrfach schon im Ausschuss dahingehend geäußert, dass das Straftaten sind, die durch die Stadtverwaltung nicht verfolgt werden können. Über ein noch zu führendes Gespräch mit Herrn Kulik (stellv. Wachenleiter) wird Herr Landmann im nächsten Ausschuss berichten.

Frau Dr. Brauns bemängelt, dass das Plakat für den Frühjahrs-empfang und dessen Abdruck in der Presse für sehbehinderte Menschen sehr schwer lesbar ist. Man sollte zukünftig berücksichtigen, dass auch Plakate und ähnliche Informationen barrierefrei gestaltet sein müssen.

Frau Röder fragt nach, ob die Sozialstudie für das BV schon beauftragt wurde.

Die Verwaltung wird dies prüfen.

Herr Landmann berichtet, dass ein Treffen mit dem Verein „Palanca“ stattgefunden hat. Ein Mietvertrag wurde bis Ende 2011 abgeschlossen. Die Finanzierung ist geklärt. Es wird noch ein Treffen geben, in dem über die weitere Zukunft diskutiert wird.

Auf die Frage von Herrn Banaskiewicz, was die Beschwerden über den O-Bus betrifft, antwortet Frau Ebert. Die Sitze im neuen O-Bus sind zu hoch, sehr schmaler Gang, wenig Platz für Rollatoren und Kinderwagen, Anzeige und Ansage von Haltestellen funktionieren oft nicht oder nicht in der notwendigen Qualität. Busse werden oft nicht abgesenkt, ruckartiges Anfahren bzw. Bremsen mancher Busfahrer,

Frau Röder weist darauf hin, dass der O-Bus sich nicht in Zuständigkeit der Stadt befindet, insofern sind der Stadt Grenzen gesetzt, Einfluss darauf zu nehmen.  
Man sollte aber trotzdem mit der BBG im Gespräch bleiben.

Herr Zinn schlägt vor, dass die Mitglieder des Ausschusses mit dem neuen O-Bus eine Probefahrt unternehmen sollen, um sich ein eigenes Bild zu machen.

Herr Duckert informiert darüber, dass Die Linke für das BBZ den Namen „Bärbel Wachholz“ Haus vorschlägt.

#### **TOP 10**

#### **Antrag der Diakoniewerk Barnim gGmbH, Migrationsberatungsstelle, auf Gewährung eines Zuschusses für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde**

Der Antrag auf Zuschuss in Höhe von 3.390,00 Euro liegt allen vor. Frau Röder verweist auf das nachgesandte Ergänzungsblatt. Frau Stolz verteilt ein Informationsblatt.

Frau Ebert bekräftigt die Wichtigkeit dieser Migrationsbera-

tungsstelle und betont, dass die Arbeit sehr qualifiziert ist. Sie informiert, dass die Stadt Eberswalde die Migrationsberatungsstelle im Jahre

2008 mit einen Zuschuss in Höhe von	1.200 Euro
2009 "	2.565 Euro
2010 "	1.412 Euro

unterstützt hat.

Herr Landmann berichtet darüber, dass die Finanzierung dieser Stellen immer weiter auf die Kommunen abgewälzt wird.

Er schlägt dem Ausschuss vor, auch aufgrund anderer noch vorliegender Anträge, die finanzielle Förderung auf 2.000 Euro zu begrenzen.

Herr Dr. Steiner bittet die zuständige Stelle bzw. das zuständige Amt nochmals darum, dass durch das zuständige Amt bestätigt wird, dass der Antrag formell richtig und der Antragssteller antragsberechtigt ist. Damit könne auf das Versenden der Nachweise verzichtet werden.

Herr Landmann verweist zum wiederholten Male auf die vorhandene Richtlinie und schlägt vor, einen Stempel zu entwickeln: „Von der Verwaltung geprüft“.

Frau Ebert bestätigt, dass die Unterlagen geprüft worden und so korrekt sind.

Herr Dr. Spangenberg findet die bisher angewandte Verfahrensweise gut und möchte die Nachweise gern in den Unterlagen haben.

Herr Zinn, der sich zu dem TO äußern will, macht auf die §§ 46 und 47 der Kommunalverfassung aufmerksam, dass der Ortsvorsteher Fragen stellen und Anregungen geben kann, wenn es den Ortsteil betrifft.

Er betont die hervorragende Arbeit der Migrationsberatungsstelle.

Durch die Mitglieder wird vorgeschlagen sich mit dem Landkreis und der Stadt Bernau an einen Tisch zu setzen und die Bezuschussung abzustimmen.

Herr Eydam appelliert an die Mitglieder, sich nicht an den Formalitäten festzuhalten.

Die Prüfung sollte die Verwaltung selbst vornehmen und er findet es gut, wenn so umfassend informiert wird. Das gilt auch für die Anträge, die aus dem Kulturbereich kommen.

Ein Ausschussmitglied bittet, Rederecht für Frau Stolz zu beantragen, um zu erfahren, welche Auswirkungen die Reduzierung der beantragten Zuschusshöhe hat.

Frau Stolz wird einstimmig das Rederecht erteilt.

Frau Dr. Brauns fragt nach, ob auch ein entsprechender Antrag an Bernau gestellt wurde.

Frau Stolz erklärt, dass ein entsprechender Antrag gestellt wurde. Eine Antwort liegt noch nicht vor.

Sie würde es auch begrüßen wenn mit dem Landkreis und der Stadt Bernau entsprechende Gespräche geführt würden.

Falls die Summe so beschlossen wird, müssen weitere kleine Anträge gestellt werden, was von der eigentlichen Arbeit ablenkt, da dies einen sehr hohen Zeitaufwand zur Folge hat.

Frau Röder bittet um Abstimmung des Vorschlages der Verwaltung, der Migrationsberatungsstelle einen Zuschuss in Höhe von 2000,00 EURO zu gewähren und verweist nochmals auf die Anregung, entsprechende Gespräche mit dem Landkreis zu führen.

Abstimmung: mehrheitlich zugestimmt

## **TOP 11**

### **Konzeptionelle Vorstellungen zum Betrieb der Kleinen Galerie**

Herr Landmann berichtet, dass die Kleine Galerie in der Sparkasse durch die Bürger nicht so richtig wahrgenommen wird. Die Verwaltung führte daher einen Gedankenaustausch mit dem Kulturbeirat und mit dem gebildeten Kuratorium. Die anschließend vorzustellenden Ideen sind noch nicht ausgereift und wurden in der Dezernentenberatung erst grob besprochen. Im Zuge der weiteren Arbeit an der Konzeption des BBZ wurde daran gedacht, eventuell die Galerie in diesem Haus unterzubringen.

Herr Dr. Neubacher stellt in einer Powerpoint-Präsentation das Kurzkonzept „Kleine Galerie“ vor.

Er benennt fünf Punkte, die der Kleinen Galerie eine neue Ausrichtung geben sollten.

- Regionale Ausrichtung
- Konzentration auf professionelle Künstler-/innen
- Reduzierung auf drei Ausstellungen pro Jahr
- mehr Vermittlung
- neue Räume

Für die Diskussionen in den Fraktionen erhalten diese das Kurzkonzept als E-Mail.

Für die Ausschusssitzung im April sollte ein erstes Votum abgegeben werden.

Herr Sponner macht darauf aufmerksam, dass, aufgrund des Leitungswechsels in der Sparkasse, die bisher gewährte Unterstüt-



zungsfinanzierung für die Kleine Galerie geklärt werden muss.

## **TOP 12**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 12.1**

**Vorlage: BV/499/2011** Einreicher/

zuständige Dienststelle: 40 - Kulturamt

Vergabe von Mitteln der Kulturförderung

Frau Röder fragt nach, ob seitens des Fachamtes eine entsprechende Prüfung erfolgte und diese protokollarisch festgehalten wurde.

Herr Landmann verweist nochmals auf die Förderrichtlinie. Die entsprechenden Unterlagen konnten im Kulturamt eingesehen werden.

Aus Sicht der Verwaltung sind die Unterlagen vollständig.

Herr Dr. Steiner kritisiert die unterschiedlichen Verfahrensweisen der Förderrichtlinie Kultur und der Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen.

Herr Dr. Neubacher erklärt, dass in der neuen Förderrichtlinie auf Wunsch des Ausschusses natürliche Personen als Empfangsberechtigte mit aufgenommen wurden.

Frau Röder sagt, die Unterlagen sind vom Fachamt geprüft worden und rechtskräftig. Demzufolge kann jetzt über die Vorlage abgestimmt werden.

In einer der nächsten Sitzungen sollte man sich darüber verständigen, welche Unterlagen die Mitglieder sehen möchten.

Herr Eydam hätte gern eine Übersicht der Förderentwicklung zu dem heute vorliegenden Antrag.

Abstimmung: einstimmig zugestimmt

## **TOP 13**

### **Schließung der Sitzung**

Frau Röder schließt die Sitzung um 20:00 Uhr

Angelika Röder  
Vorsitzende des  
Ausschusses für  
Kultur, Soziales und  
Integration

Barbara Jähnel  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzende**  
Angelika Röder
- **Stellvertreter der Vorsitzenden**  
Christoph Eydam
- **Ausschussmitglied**  
Dr. med. Christel  
Brauns  
Sabine Büschel                   vertreten durch Herrn Sponner  
Torsten Duckert  
Götz Herrmann                   entschuldigt  
Martin Hoeck                   vertreten durch  
  Herrn Banaskiewicz  
  
Dr. Günther Spangenberg  
Dr. Andreas Steiner
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Birgit Debernitz  
Ute Frey  
Eckhard Hampel  
Edeltraud Jubi                   entschuldigt  
Sascha Leeske  
Udo Muszynski  
Marita Papenfuß  
Frank Techen                   entschuldigt  
Horst Weingart
- **Ortsvorsteher/in**  
Carsten Zinn
- **Erster Beigeordneter**  
Lutz Landmann
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**  
Barbara Ebert
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Heiner Roedel  
Kathrin Berger                   entschuldigt  
Andreas Gläßer
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Dr. Neubacher  
Andrea Stapel